



Der Tanz beginnt — seine Rhythmen sind Jahrtausende alt

einem Obolus in Dollarwährung erkaufen. Hier erfuhr ich am eigenen Geldbeutel, daß die Rothäute der Reservationen nicht weniger geschäftstüchtig sind als ihre weißen Brüder in den fernen großen Städten.

Weil ich mich nicht besser machen will als ich bin, muß ich bekennen, daß die Karl-May-Romantik mir im großen und ganzen weit mehr behagte als das primitive Leben in Taos. Obwohl alles dort rein und sauber ist, empfand ich doch bald wieder Sehnsucht nach meinem schönen weichen Bett, denn hier mußte ich mit

Allein — im großen Schweigen

Vor den Türen, an jeder Häuser-ecke, im Schatten und in der Sonne, überall sieht man Kinder und Hunde, die einen ein Wunder an malerischer Fremdheit, die anderen komisch-grotesk infolge ihrer sonderbaren Rassenmischungen. Ein Bitt-Zeremoniell mit Tanz und Trommelschlag um eine gute Ernte zieht vorüber. Mit nacktem Oberkörper, Arme und Beine weiß bestrichen, eine Feder im gescheitelten blauschwarzen Haare, Tierfelle um die Hüften geschlungen, Gesicht und Brust mit roten Zeichen bemalt, die Augenbrauen ausrasiert, bunte Ketten um den Hals geschlungen, bewegen sich die schönsten Männer des Stammes zu monotonen Gongschlägen im Dreivierteltakt mit rhythmisch lässigen Bewegungen. In aller Heimlichkeit gelang mir eine Aufnahme. Die Erlaubnis, die übrigen Bilder zu knipsen, mußte ich mir mit manch

